Die Strasse gehörte den Velos

Zug Dies wurde an der Velodemo in Zug anlässlich des internationalen Autofreien Tages am 22. September 2022 gefordert, die einmal mehr von der Alternative – die Grünen (ALG) organisiert wurde. In der Begleitung der Polizei pedalten an die 70 Personen läutend durch die Stadt und machten auf die Problematik des sicheren Velofahrens aufmerksam. Obwohl immer mehr Menschen auf das Fahrrad als klimaschonendes und schnelles Verkehrsmittel für Kurzstrecken umsteigen, kommt der Ausbau eines Velonetzes im Kanton Zug schlecht voran. Zudem braucht es mehr zentralgelegene gedeckte Veloabstellplätze, insbesondere an Bahnhöfen, Schulen, bei Einkaufsläden und Gewerbezentren.

ALG reichte mit Pro Velo Zug-Initiative ein

Im Juni dieses Jahres reichte die ALG zusammen mit dem VCS Zug und Pro Velo Zug die Velonetz-Initiative ein. Diese verlangt unter anderem, dass im Kanton Zug ein attraktives Velonetz geschaffen wird, das wenn möglich vom Autoverkehr und Fussgängerbereich separiert wird. «Das Velo schont nicht nur die Umwelt, sondern braucht wenig Platz und ist erst noch gesund», meinte Regierungsratskandidatin Tabea Zimmermann Gibson. Mit dem Ausbau des Veloverkehrs kann der Kanton Zug einerseits helfen die Klimaziele zu erreichen, andererseits kann die Lebensqualität in den Dörfern erhöht werden.

Für die Alternativen – die Grünen (ALG): Tabea Zimmermann Gibson

Die Naturfreunde Baar luden zum Innerschweizer Treffen ein. Bild: PD

Herbsttreffen der Naturfreunde Innerschweiz

Für die Organisation des Treffens waren die Naturfreunde aus Baar verantwortlich.

Wie alle Jahre treffen sich die Innerschweizer Sektionen der Naturfreunde zum Herbsttreffen. Dieses Jahr war die Sektion Baar mit dem Organisieren des Herbsttreffens an der Reihe. So wurde vom Vorstand der Sektion Baar, unser Gemeinde Archivar Philippe Barth gebucht, um «unser Dorf» den Sektionen Küssnacht, Kriens, Lachen und Zug vorzustellen. Mit einem Spaziergang vom Bahnhof Baar zur Obermühle, Spinnerei und unserer Pfarrkirche St. Martin wurde so einiges interessantes vom Bauerndorf zum Handelsplatz und bis zur heutigen Stadt «Dorf» erklärt. Auch die Mitglieder der Sektion Baar konnten noch einiges über unser Dorf erfahren. Ein kleiner Apéro wurde vom Vorstand der Sektion Baar beim Pavillon serviert, bevor ein feines Mittagessen im Altersheim Park Café eingenommen wurde.

Rege diskutierten die Naturfreunde Sektionen untereinander und tauschten sich aus. Voraussichtlich wird die Sektion Lachen das nächste Treffen organisieren. Bevor sich die Sektionen auf den Heimweg machten, verwies die Präsidentin noch darauf, einen Blick in der Kirche zu erhaschen, die schön dekortiert zum Erntedank herausgeputzt wurde. Vor allem die Arbeit des wunderbaren Bildes aus Kräutern sei hier erwähnt, aber auch die Früchte, die die Bauern am Einbringen sind, das somit ein schönes Dankesbild darstellt.

Für die Naturfreunde Baar: Marlies Meisingen, Präsidentin

Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktionierts

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden.

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen.

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht falls möglich eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes:
Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.
Dateigrösse: Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB.
Beschriftung: Senden Sie uns doch zusätzlich zum Foto einen Vorschlag für die Bildunterschrift und beschriften Sie die abgebildeten Personen.
Die E-Mail-Adresse lautet: **redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch**

Zahnradbahn aus der Belle Epoque

Der Veteranenclub Siemens-Landis & Gyr reiste in die Berner Alpen.

Die Schynige Platte ist sicher einer der schönsten Aussichtsberge der Berner Alpen. 87 Seniorinnen und Senioren wollten sich diesen Ausflug nicht entgehen lassen. Die erste Etappe der Reise führte die Reiseschar auf den Brünigpass, wo sie einen Kaffeehalt im Restaurant Waldegg machte. Anschliessend führte der Weg ins Haslital hinunter und dem malerischen Brienzersee entlang nach Wilderswil, dem Ausgangspunkt der Schynige Platte Bahn.

Seit 1893 ist die Schynige Platte mit einer Zahnradbahn erschlossen. 1914 wurde die Bahnstrecke elektrifiziert. Die damals beschafften Elektrolokomotiven sind heute noch im fahrplanmässigen Betrieb eingesetzt. Wer die Schynige Platte mit der historischen Zahnradbahn besucht, fühlt sich zurückversetzt in die Belle Époque. Die Holzbänke der Nostalgiebahn sowie das Rollmaterial aus dem 19. Jahrhundert verströmen das Flair früherer Tage und lassen längst vergangene Zeiten aufleben.

Die Reiseschar besuchte die Schynige Platte. Bild: PD

An der Talstation Wilderswil erwartete die Ausflügler ein Extrazug, der sie in 52 Minuten auf den Berg brachte. Die Fahrt führte sehr steil (bis zu 250 Promille) bergwärts durch Wald, über Alpweiden, durch Tunnels und entlang von steilen Felspartien. Je höher wir kamen, desto eindrücklicher wurde die Aussicht auf den Thunersee, den Brienzersee, und auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Wetterbedingungen waren zwar nicht optimal aber doch wesentlich besser als prognostiziert.

Von der Bergstation der Bahn erreichten sie nach einem kurzen Spaziergang das Berghotel Schynige Platte, wo sie durch eine urchige Alphornbläsergruppe empfangen wurden. Im Panoramasaal mit atemberaubender Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau, waren für die Senioren die Tische gedeckt. Die Stimmung war gut und legte noch einen Zacken zu, als sich herausstellte, dass auch noch ein Geburtstag gefeiert werden konnte. Das Geburtstagskind Beatrice Studer wurde mit dem Lied «Happy Birthday» geehrt, lautstark gesungen von 86 Veteraninnen und Veteranen. Nach dem Essen hatten alle genügend Zeit für einen kürzeren oder längeren Spaziergang oder für den Besuch des Botanischen Alpengartens Schynige Platte. Dort können über 750 Pflanzenarten der Schweizer Alpen in ihrer natürlichen Umgebung bewundert werden. Leider fing es dann aber an zu regnen und die meisten flohen zurück ins Restaurant zu einem Bierchen oder einem Kaffee.

Der Regen hörte aber bald wieder auf und die Heimfahrt nach Zug verlief trocken. Kaum aber waren die Reisenden im Kanton Zug angelangt, begann es wie aus Kübeln zu giessen. Die Verabschiedung der Reiseteilnehmer voneinander geschah dann auch entsprechend hastig.

Es war ein schöner und erlebnisreicher Ausflug, der sicher allen in guter Erinnerung bleiben wird, auch wenn das Wetter sich nicht nur von der allerschönsten Seite gezeigt hat.

Für den Veteranenclub Siemens – Landis & Gyr: Urs Meister, Reiseleiter

«Die Höhenmeter-Challenge spornt uns zusätzlich an»

Wie die Zugerberg Finanz Trophy zum Familienspass werden kann, zeigen die Ineichens aus Steinhausen.

OL Angefangen hat es im Jahr 2020. «Die Trophy war während des Lockdowns eine der wenigen Aktivitäten, die erlaubt waren. Daher absolvierten wir damals die Etappe vor unserer Haustüre in Steinhausen mehrmals», erzählt Beatrice Ineichen, die zu Beginn ihre eigenen Runden noch nicht stempelte. «Durch das Gespräch mit anderen Teilnehmenden kam die Lust auf, im folgenden Jahr alle Rundstrecken zu laufen. Das haben wir auch erreicht.» Auf Wunsch ihrer Kinder erschien ihr Name ab dann auch in der Rangliste. «Entsprechend freuten sie sich, dass sie schneller waren als Mami.» Die Höhenmeter-Challenge habe die Kinder zusätzlich motiviert. Der damals achtjährige Livio wollte unbedingt diese coolen Socken, auch wenn sie ihm noch viel zu gross waren. Auch das Hoodie, das er und seine zwei und vier Jahre älteren Geschwister Seraina und Nino erlaufen haben, war viel zu gross. «Ich durfte aber für alle drei Kinder eines besorgen, das dann bestickt wurde. Darüber freuten wir uns riesig und die Kinder tragen es sehr oft», freut sich Mutter Beatrice über die Geschenke der Zugerberg Finanz AG, dem Presenting-Sponsor der Trophy.

«Dieses Jahr lautet das Ziel: Alle Rund- und Bergstrecken zu absolvieren. Das ist nötig, wenn wir alle das Ziel der Höhenmeter-Challenge erreichen wollen. Seraina fehlen noch wenige Höhenmeter, der Rest ist geschafft. Bei Livio sind es bereits über 10 000.» Neben der Challenge verfolgen die Kinder weitere, hochgesteckte Ziele. Livio träumt davon, einmal einen Streckenrekord zu laufen. Seit Mai 2022 ist er Mitglied beim Leichtathletikverein Hochwacht Zug. Nino möchte seinen Namen irgendwann einmal vor Philipp Arnold in der Rangliste stehen sehen und Seraina will auch in Zukunft die für die Challenge nötigen Höhenmeter sammeln. Und die Mutter? «Ich freue mich, wenn ich jedes Jahr auf jeder Strecke die Zeit vom Vorjahr egalisieren kann.»

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher